

Baronesse Caroline v. Bretfeld gewidmet.

„Liebesglück.“

(Gedicht von E. Geibel.)

JOSEF SUCHER.
comp. 1867.

Sehr ruhig und innig.

Singstimme.

Sehr ruhig.

Pianoforte.

And. (in jedem halben Takte)

Wenn still mit seinen letzten Flam - men der

A - - bend in das Meer ver - sank, — dann wan - deln wir trau - lich zu -

sam - men, dann wan - deln wir trau - lich zu - sam - men am

U - fer durch den Buchen - gang, — am U - fer durch den Buchen -

pp rit.

pp rit.

gang. *pp* Wir sehn den Mond aus Wolken steigen, wir

poco rit. *pp* hö - - ren fern die Nachti - gall. Wir ath - - men

Düf - - te, wir ath - - men Düf-te, doch wir

rit. schweigen. doch wir schweigen, — was soll der Wor - te lee - rer

p *rit.*

mf *poco cresc.*

Schall? — Das höchste Glück hat kei-ne Lie - der, das höchste

mf *poco cresc.*

ped. *ped.*

dim. *ritard.*

Glück — hat kei-ne Lie - - der, der Lie - - be Lust ist still und

dim. *ritard.*

(Etwas frei, aber sehr zart.)

mild, — ein Kuss, ein Blicken hin und wie - der, und

p *mf*

f *rit.*

al - le, al - - le Seh - sucht ist — ge - stillt.

f *rit.* *p*